

Gestärkt voran!

Bei den Bundesratswahlen gelang der SP der grosse Coup: Mit der Unterstützung der Grünen, einer Mehrheit der CVP und liberalen Vertretern der FDP wurde Bundesrat Blocher aus der Regierung gejagt. Völlig überrumpelt wählte die SVP den Gang in die freiwillige Opposition. Dieser Begriff wurde dann so oft wiederholt, bis niemand mehr nachfragte, was die Partei damit eigentlich genau meint.

Was heisst das nun für die SP? Zuerst: Die SP hat trotz der Schlappe im Oktober ein zentrales Wahlziel erreicht. Wir gehen gestärkt aus den Bundesratswahlen heraus. Dies obwohl die Arbeit im Parlament bedeutend schwieriger geworden ist, nachdem uns die Grünen je einen Sitz in den Kommissionen dank Zysiadis abgenommen haben. Wir können und sollen nun selbstsicherer auftreten und uns aufs Kerngeschäft konzentrieren – die soziale Frage. Hier müssen wir vorwärts machen, beispielsweise mit unserer Steuergerechtigkeits-Initiative oder der Modernisierung der AHV mit einem flexiblen Rentenalter. Mit unserer Sozialpolitik holen wir die Wählenden ab. Wenn wir ihnen auch noch aufzeigen, dass wir eine überzeugende Umweltpolitik machen und die richtigen Antworten zur Inneren Sicherheit geben, dann bleiben die Leute auch bei uns.

Entscheidend wird die Rolle der CVP: Um dem Vorwurf der Linkslastigkeit entgegenzutreten, will sie rechte Themen besetzen. Es braucht massiven Druck, damit sie mit uns für eine vernünftige Familienpolitik und gegen den Ausverkauf des Service Public antritt und damit ihre Wahlversprechen einlöst.

Die SVP macht weiterhin destruktive Oppositionspolitik – Tot gesagte leben länger. Der härtere Ton gegenüber ihrem Bundesrat Schmid, birgt aber neue Chancen für eine Verkleinerung der Armee und zur Durchsetzung einer vernünftigen Sicherheitspolitik.

Die Grünen bleiben unser wichtigster politischer Partner, bezüglich Wählerstimmen aber auch eine sehr ernst zu nehmende Konkurrenz. Unsere Gewinne im Kanton gingen auf ihre Kosten, national war es gerade umgekehrt. Unser Ziel muss es jedoch sein, dass das linke Lager insgesamt grösser wird!

Hans Widmer, Nationalrat